

Peter Hambro - BIZ & Zentralbanken manipulieren Goldmarkt mit Papiergold der Bullionbanken

18.07.2022 | [Ronan Manly](#)

Kürzlich wurde ein faszinierender und aufschlussreicher Artikel des bekannten Peter Hambro von der britischen Wirtschafts- und Politiknachrichtenseite Reaction veröffentlicht. Der [Artikel](#) mit dem Titel "Don't forget the golden rule: whoever has the gold makes the rules" ist aus mehreren Gründen faszinierend und aufschlussreich, vor allem, weil er die Manipulation des Goldpreises schonungslos aufzeigt und die verantwortlichen Stellen benennt, während er einige der Mechanismen erläutert, die im Spiel mit dem Londoner Papiergold mit Mindestreserve verwendet werden.

Mocatta & Goldsmid

Der Artikel ist aber auch wegen des Autors bemerkenswert. Für diejenigen, die ihn nicht kennen: Peter Hambro ist ein sehr angesehener Name in der Goldbranche. Er war Mitbegründer und Vorsitzender des im FTSE notierten anglo-russischen Goldbergbauunternehmens Peter Hambro Mining (heute bekannt als Petropavlovsk). Außerdem war er von 1983 bis 1990 stellvertretender Geschäftsführer des legendären Londoner Goldmaklers Mocatta & Goldsmid. Darüber hinaus war Peter Hambros Vater, Everard Bingham Hambro, auch einmal Direktor von Samuel Montagu, einer anderen der legendären Londoner Edelmetallmakler-Kartellfirmen.

Darüber hinaus ist Peter Hambro auch der Ur-Ur-Enkel von Baron Carl Joachim Hambro, dem Gründer der berühmten englischen Investmentbank Hambros. Tatsächlich fusionierte Mocatta & Goldsmid 1957 sogar mit der Hambros Bank. In den 1980er Jahren war Mocatta & Goldsmid auch die größte Gold- und Silbergegenpartei der Sowjetunion.

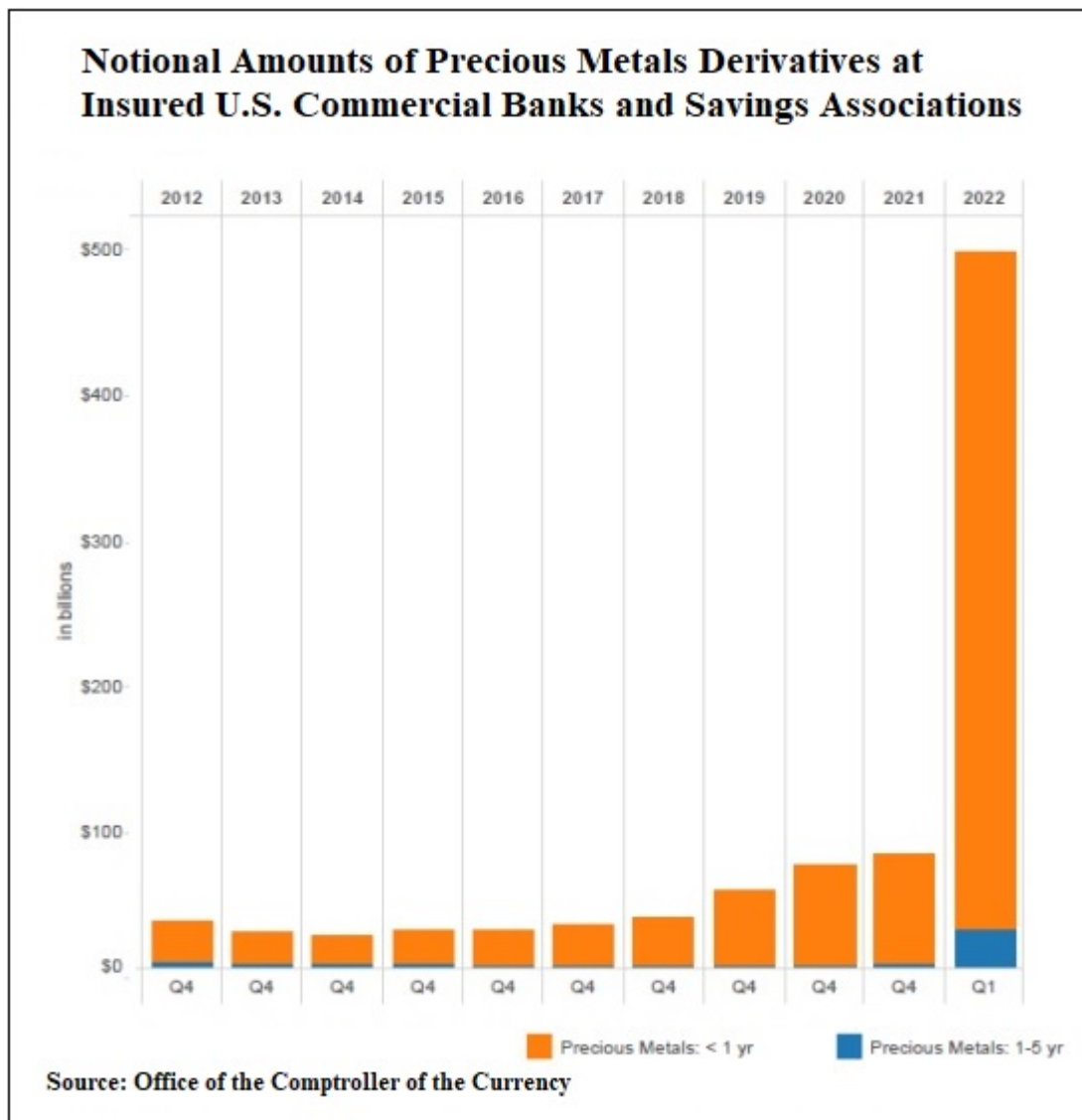


Wenn Peter Hambro also über Goldpreismanipulationen schreibt, dann schreibt nicht irgendjemand über Goldpreismanipulationen, sondern ein Mann aus einer der britischen Bankendynastien, der während seiner gesamten Laufbahn in das Innenleben des Londoner Edelmetall-Bankensystems eingeweiht war und der über das operative Wissen verfügt, ein an der Londoner Börse notiertes Goldbergbauunternehmen zu leiten, das echtes physisches Gold fördert, Gold, das kein Gegenparteirisiko birgt und für das niemand sonst haftet.

Für diejenigen, die mit der Nachrichten- und Podcast-Website Reaction nicht vertraut sind: Reaction ist eine seriöse Publikation mit Sitz in London, die von einem hochrangigen Gremium von Journalisten und Medienmanagern geleitet wird und sich auf Analysen und Kommentare zu aktuellen Themen, Politik, Kultur und Wirtschaft spezialisiert hat.

Auslöser für den Artikel von Peter Hambro ist ein aktuelles Diagramm des US Office of the Comptroller of the

Currency (OCC), das aufgrund einer Neuklassifizierung der Daten ab dem ersten Quartal 2022 zeigt, in welchem Ausmaß Bullionbanken wie JP Morgan Edelmetall-Derivatkontrakte angehäuft haben, um den Goldpreis zu drücken.



Nicht zugewiesenes Gold - Der Deckel auf der Zunderbüchse

Hambro beschreibt diese Manipulation des Goldpreises mit Hilfe von Derivaten als eine "Zunderbüchse", die "seit vielen Jahren durch Desinformation verschlossen gehalten wird". Aber wer, so könnte man sich fragen, steuert diese Desinformation und diese Goldpreismanipulation? Hambro zufolge ist es die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in der Schweiz, d. h. die Zentralbank der Zentralbanken. Hambro lässt die Bombe platzen: "Seit 2018 haben die Financial Stability Desks der Zentralbanken der Welt die Anweisung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) befolgt, die Wahrnehmung von Inflation durch Manipulation des Goldmarktes zu verschleiern."

Da die Zentralbanken aber "Deckung brauchen" und "nicht gesehen werden dürfen", wenn sie den Goldpreis manipulieren, fährt Hambro fort: "Der einzige Weg, die Deckung zu erreichen, ist die Zerschlagung des Preises von physischem Gold durch die alchemistische Produktion von 'Papiergold'."

Wenn dies nun Ihre Aufmerksamkeit erregt hat, lesen Sie weiter, denn Hambro führt aus: "Mit Hilfe der Terminmärkte und der Duldung der Alchemisten gelang es den Goldhändlern - ja, auch mir, ich war stellvertretender Geschäftsführer von Mocatta & Goldsmid -, den unerschütterlichen Eindruck zu erwecken, dass Unzen Gold, die einem Konto bei einer Bank oder einem Goldhändler gutgeschrieben wurden, dasselbe seien wie die echte Ware. 'Und viel einfacher, alter Junge! Man muss es weder lagern noch versichern.'"

Das Goldguthaben, auf das sich Hambro hier bezieht, ist das berüchtigte "nicht zugewiesene Gold" der LBMA, und "die Terminmärkte" sind die COMEX. An dieser Stelle könnte man meinen, dass Hambro die BullionStar-Website gelesen hat, denn wir erklären seit Jahren genau das Gleiche. Dass die Bank for International und ihre Gouverneure die Zentralbanken der Welt anweisen, den Goldpreis zu manipulieren, sollte nicht überraschen, da die BIZ schon seit langem auf diese Weise vorgeht. Vom Londoner Goldpool in den 1960er Jahren bis zum neuen Goldpool in den frühen 1980er Jahren - die BIZ liebt es, den Goldpreis zu manipulieren. Und warum? Weil Gold für die Zentralbanker wie die Sonne für Vampire ist.

Die Bank of England zieht die Fäden

In seinem Artikel geht Hambro auf die Entwicklung des Londoner Papiergoldmarktes in den 1980er Jahren und seine zahlreichen Derivate ein, die die Verdunklungsmechanismen darstellen, mit denen der Londoner "Goldmarkt" bis zum heutigen Tag sein Papiergoldsystem mit Teilreserven verfolgt:

"Sobald die Anleger diese Betäubungsspielle geschluckt hatten, war es ein Leichtes, ihnen Gold zu verkaufen, das einfach nicht existierte. Natürlich gab es misstrauische Anleger, denen es schwer fiel zu glauben, dass Mocatta, Montagu, Rothschild und Sharps Pixley unzweifelhaft Gegenparteien waren, und die sicher sein wollten, dass das Gold da sein würde, wenn sie es verlangten. Ganz einfach, sagten wir. Sie brauchen nicht dafür zu bezahlen, geben Sie uns einfach eine anfängliche Geldmarge und vereinbaren Sie eine Nachschussmarge, und unser Papierversprechen ist so gut wie Gold. Das war das einfache Derivat.

Wenn Sie glaubten, dass der Preis sinken würde, konnten Sie uns Gold verkaufen, das Sie nicht hatten, und den Handel auf dieselbe Weise absichern. Dann kam eine ganze Reihe von Optionen und anderen Produkten auf, und der Derivatmarkt - denn so wurde diese Chimäre genannt - begann sich wie ein Tornado zu drehen."

Eine "Chimäre" ist ein mythisches, monströses Mischwesen, das aus verschiedenen Teilen besteht. Dieses exponentielle Wachstum von nicht zugewiesenem Gold und Goldderivaten fand erstmals in den 1980er Jahren statt, als Peter Hambro Direktor bei Mocatta und Goldsmid war und der Londoner Goldmarkt aus einem Kartell von fünf Goldbullionunternehmen bestand, nämlich N.M. Rothschild, Mocatta & Goldsmid, Samuel Montagu, Sharps & Pixley und natürlich der berüchtigten Johnson Matthey Bankers. Und es war Johnson Matthey Bankers, das 1984 fast zusammenbrach und von der Bank of England gerettet werden musste, um die Implosion des restlichen Londoner Goldbullionclubs zu verhindern.

Und wie Hambro beschreibt, war die Bank of England damals wie heute immer bereit, den Londoner Papiergold-Ponzi mit physischem Gold zu stützen, wenn es nötig war, und zwar in Form von Goldleihgeschäften der Zentralbank: "Um das Scheingold noch sicherer erscheinen zu lassen, war die Bank of England still und leise bereit, den Mitgliedern des Londoner Goldmarktes physisches Gold zu leihen, falls die Dinge ein wenig heikel würden und unsere Tresore leer wären. Als eines der Mitglieder in Konkurs ging (Johnson Matthey Bankers), taten sich die anderen zusammen, und die Bank of England hielt die Fäden in der Hand, um die Kunden zu retten."

Hinzu kommen die Manipulationen der Bank of England, die in den 1980er Jahren in die Londoner Goldfixings eingriffen. Im Jahr 1987 ging die Bank of England noch einen Schritt weiter und wies die Londoner Goldbullionbanken an, ihr Kartell zu formalisieren, was durch die Gründung der London Bullion Market Association (LBMA) geschah. Aus diesem Grund sind die Bank of England und die LBMA bis heute symbiotisch miteinander verflochten, insbesondere durch den ultrageheimen Londoner Goldleihmarkt, auf dem die Zentralbanken den LBMA-Bullionbanken physisches Gold leihen.

Dies ist ein Thema, das die investigativen Reporter von Bloomberg und Reuters niemals ansprechen werden, da die Vorstände und Redakteure von Bloomberg und Reuters wissen, dass diese Goldleihgeschäfte das gesamte Papiergold-Reservesystem stützen.



Darüber hinaus hat dieses globale "Papiergold"-System ein unbegrenztes Angebot, da, wie Hambro es ausdrückt, Regierungen, Zentralbanken und die BIZ "die Marge drucken können". Aus diesem Grund sagt Hambro, dass "die großen Banken der Wall Street Fiatdollar als Marge akzeptieren und Gold herstellen, um den Markt zu überschwemmen."

Während Peter Hambro schon früher dafür bekannt war, dass er die Manipulation des Goldpreises versteht und diskutiert, könnten seine jüngsten Kommentare jetzt kommen, da er eine geopolitische Verschiebung der monetären Rolle des Goldes wahrnimmt. Da die laufenden westlichen Sanktionen gegen Russland die Fähigkeit des Goldminenbetreibers Petropavlovsk, sein Gold zu verkaufen und seine Kredite zurückzuzahlen, dezimiert haben (da seine Hauptbank Gazprombank mit Sanktionen belegt ist), ist Hambro als ehemaliger Vorstandsvorsitzender von Petropavlovsk möglicherweise besser als die meisten anderen in der Lage, die unbeabsichtigten Folgen der Sanktionen auf dem globalen Goldmarkt zu erkennen.

Die Kleider des Papiergoldkaisers

Hambro schließt seinen Artikel mit einem Verweis auf die jüngste Grafik des US-OCC zu Edelmetallderivaten: "Strohhalme, die im Wind wehen, sagen oft große Stürme voraus, und ich glaube, dass dieser Chart einen solchen Strohalm zeigt. Schauen Sie sich diesen Chart an und gehen Sie dann zu Ihrem Edelmetallhandelspartner und kaufen Sie Gold.

Dann fragen Sie nach Ihrem Gold oder Silber oder Platin oder Palladium oder einem anderen physischen Wertaufbewahrungsmittel und Tauschmittel, das Sie erworben haben, um sich vor den Auswirkungen der Inflation zu schützen. Denn die Inflation wird mit Sicherheit über die Welt hereinbrechen, wenn die Kleider des Papiergoldkaisers als das erkannt werden, was sie wirklich sind. Wladimir Putin und Xi Jinping gehören zu denjenigen, die die goldene Regel kennen: "Wer das Gold hat, bestimmt die Regeln."

Das erklärt auch, warum Russland und China jetzt ihre Interaktion bei der gemeinsamen Entwicklung des russischen und chinesischen Goldmarktes beschleunigen.

© Ronan Manly
[BullionStar](https://www.bullionstar.com)

Dieser Artikel wurde am 06. Juli 2022 auf www.bullionstar.com und zuvor auf RT.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/544586--Peter-Hambro---BIZ-und-Zentralbanken-manipulieren-Goldmarkt-mit-Papiergold-der-Bullionbanken.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).